

Tiere der Alpen

Die Wirbeltiere

Jacques Gilliéron/Claude Morerod



300 Arten  
215 Farbfotos

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



---

© 2005 Verlag des SAC  
Alle Rechte beim Schweizer Alpen-Club SAC  
Satz und Druck: Egger AG, Frutigen  
Einband: Schuhmacher AG, Schmitten  
Printed in Switzerland  
ISBN 3-85902-238-5

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	7
<b>EINLEITUNG</b>	9
Bergsport und Schutz der Alpentiere	34
<b>SÄUGETIERE</b>	41
Ordnung der Insektenfresser	41
Ordnung der Fledermäuse	43
Ordnung der Hasentiere	45
Ordnung der Nagetiere	50
Ordnung der Raubtiere	72
Ordnung der Paarhufer	98
<b>VÖGEL</b>	121
Ordnung der Entenvögel und verschiedene Ordnungen	121
Ordnung der Greifvögel	122
Ordnung der Hühnervögel	139
Ordnung der Kranichvögel	169
Ordnung der Sumpf- und Strandvögel	173
Ordnung der Taubenvögel	180
Ordnung der Kuckucksvögel	182
Ordnung der Eulenvögel	184
Ordnung der Nachtschwalben	201
Ordnung der Segler	202
Ordnung der Rackenvögel	204
Ordnung der Spechtvögel	205
Ordnung der Sperlingsvögel	219
<b>REPTILIEN</b>	315
Ordnung der Schuppenkriechtiere	315
Unterordnung der Echsen	315
Unterordnung der Schlangen	324
<b>AMPHIBIEN</b>	338
Ordnung der Schwanzlurche	338
Ordnung der Froschlurche	348
<b>FISCHE</b>	359
<b>LITERATUR</b>	363
<b>INDEX</b>	368

# Ordnung der Paarhufer

Paarhufer sind grösstenteils pflanzenfressende Säugetiere, deren anatomisches Hauptmerkmal im Bereich der Füsse liegt. Die Tiere haben in der Regel ein Huf, das dem dritten und vierten Finger bzw. Zehe entspricht, wobei die äusseren Zehen/Finger, Afterzehen genannt, mehr oder weniger verkümmert oder ganz verschwunden sind, wie bei den Vertretern einiger Familien. Die Paarhufer sind in drei Unterordnungen eingeteilt, von denen zwei in Europa vorkommen: Die Schweineverwandten (Sui-formes), bei uns von der Familie der Suidae (Schweine) vertreten, und die Wiederkäuer (Ruminantia) mit fünf Familien, von denen die Cervidae (Hirsche) und die Bovidae (Hornträger) in der Schweiz und in den Alpen präsent sind.

## Familie der Schweine

Die Schweine (Suidae) umfassen acht Arten in fünf Gattungen. Es handelt sich um allesfressende Paarhufer mit einem eher gedrungenen Körper, aus dem ein ziemlich grosser Kopf mit einer langen, mehr oder weniger keilförmigen Schnauze herausragt. Ihr Gebiss ist charakterisiert durch oft sehr ausgeprägte und nach oben gekrümmte Eckzähne; das beste Beispiel dafür ist das Wildschwein (*Sus scrofa*), die einzige bei uns heimische Art dieser Familie.

Da das Wildschwein in den Alpen eher selten ist, während es im Mittel- und im Jura in rauen Mengen vorkommt, ist es in diesem Buch nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Erwähnt sei jedoch, dass man ihm im Unterwallis begegnet, von wo es sich tendenziell Richtung Sitten bewegt, um im Sommer in den Seitentälern bis auf eine Höhe von 2000 m aufzusteigen. Angesichts seines opportunistischen Charakters ist nicht auszuschliessen, dass es weiter östlich im Rhonetal auftauchen wird. Es scheint auch in den Voralpen ein wenig häufiger zu sein.

## Familie der Hirsche

Die Vertreter dieser Familie (Cervidae) sind Wiederkäuer, die dadurch charakterisiert sind, dass auf dem Kopf der Männchen eine jedes Jahr abgeworfene Knochenbildung sitzt. Dieses Gebilde heisst Geweih, im Unterschied zu den Hörnern der Bovidae, die nicht abgestossen werden. Allerdings bestätigen ein paar Ausnahmen die Regel, vor allem das Wasserreh (*Hydropotes inermis*) und das Moschustier (*Moschus moschiferus*). Es sind dies eigenartige kleine Cervidae asiatischer Herkunft, die kein Geweih haben, aber deren männliche Vertreter mit langen oberen, für die Selbstverteidigung geeigneten Eckzähnen ausgerüstet sind. Im Übrigen trägt beim Rentier (*Rangifer tarandus*) auch das Weibchen ein Geweih. Zur



*Rehgeiss im Sommerkleid*

Familie gehören rund 40 Arten, die ursprünglich auf allen Kontinenten mit Ausnahme Australiens heimisch waren. Bloss zwei Arten sind gegenwärtig in den Alpen vertreten.

## Reh

*Capreolus capreolus* L.

- F** Chevreuil
- I** Capriolo
- R** Chavriel
- E** Roe Deer

### Körpermasse

Länge (Kopf und Körper): 95 bis 135 cm

Widerristhöhe: 60 bis 85 cm

### Gewicht

15 bis 35 kg

### Fährte



4–5 cm

### Losung



10–15 mm

### Beschreibung

Das Reh ist das kleinste unserer wild lebenden Huftiere. Es ist ein graziles Tier mit feinen Gliedern und einem gewölbten Rücken, wie geschaffen für schnelle Flucht, aber auch, um sich im Dickicht zu verstecken. Es ist der

## Familie der Hornträger

Für die Vertreter dieser Familie (Bovidae) sind die zwei Hörner typisch (Ausnahmen: einige domestizierte Arten und die Vierhornantilope *Tetracerus quadricornis* mit vier Hörnern). Diese Markenzeichen, oft von beiden Geschlechtern getragen, haben sehr verschiedene Formen und können, wie beim Steinbock, eine beeindruckende Grösse erreichen. Es handelt sich eigentlich um gekrümmte Hüllen, in denen knochige Stirnzapfen eingelagert sind, die wiederum Verlängerungen des Stirnknochens sind; sie werden nicht abgestossen und wachsen während der ganzen Lebenszeit des Tiers weiter. Die Grösse dieser Paarhufer variiert zwischen derjenigen eines grossen Hasen und eines Büffels, aber mehrheitlich sind sie etwa so gross wie eine Ziege oder eine Antilope.

Die Familie der Hornträger wird in 44 Gattungen und etwas über 100 Familien eingeteilt, von denen die meisten in der Alten Welt vorkommen. Es gibt zwar auch in Nordamerika Vertreter dieser Familien, aber in Australien, Südamerika, Madagaskar und den ozeanischen Inseln leben keine wild vorkommenden, d. h. nicht vom Menschen eingeführte Vertreter. In unseren Alpen kommen nur zwei Arten vor: Neben dem Alpensteinbock das Mufflon (*Ovis musimon*), eine allochthone Art mediterranen Ursprungs, die in diesem Buch nicht behandelt wird. Sein irrtümliches und in den Alpen ökologisch uninteressantes Vorkommen, in der Schweiz vor allem in den Regionen Champéry und Morgins, ist das Ergebnis einer Einführung im benachbarten Frankreich, die ausschliesslich der Jagd wegen erfolgt ist.

## Alpensteinbock

*Capra ibex* L.

**F** Bouquetin des Alpes

**I** Stambecco alpino

**R** Capricorn

**E** Ibex

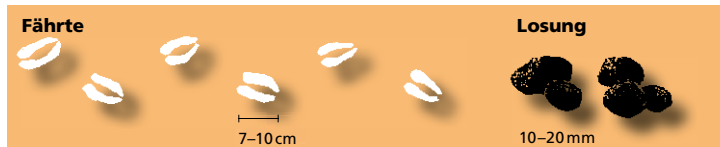
**Körpermasse**

Länge (Kopf und Körper): 115 bis 165 cm

Widerristhöhe: 65 bis 85 cm

**Gewicht**

45 bis 150 kg



Ohne die Initiative von Idealisten wäre das typischste Tier unserer Alpen niemals gerettet worden. Die Bestände des Alpensteinbocks, der im Mit-







Es ist das erste Mal, dass ein Buch fast alle in den Alpen vorkommenden Wirbeltiere vorstellt, nicht weniger als 300 Arten, eingeteilt in systematische Gruppen: Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. Dank den lehrreichen Texten, die das Wichtigste des bis heute bekannten Wissens über eine Art zusammenfassen, und einzigartigen, in der Natur aufgenommenen 215 Fotografien, ist dieses Buch ein unentbehrlicher Führer für alle, die sich in den Bergen bewegen und ihr Wissen über die Fauna der Alpen vertiefen wollen.

*Die Autoren:*

*Jacques Gilliéron, Naturforscher aus Berufung, Fotograf und Autor populärwissenschaftlicher Bücher, widmet seit früher Jugend sein Leben der Beobachtung und dem Studium der Wildtiere. Der 1980 von der Fondation de la Vocation ausgezeichnete Gilliéron hat zahlreiche Reportagen und sieben Bücher zum Thema wildlebende Tiere geschrieben. Als profunder Kenner der europäischen und afrikanischen Fauna ist er oft für Naturschutzorganisationen oder Institutionen wie das Muséum d'Histoire Naturelle de Genève tätig.*

*Der seit 1985 vollberuflich als Naturfotograf tätige Claude Morerod hat das Bergsteigen im Blut und durchstreift seit 40 Jahren die Berge, um die Geheimnisse und die Schönheiten der Natur in unseren Alpen auf Film zu bannen. Seine Bilder aus dem Tierleben brachten ihm höchste Anerkennung durch die bedeutendsten Natur- und Jagdzeitschriften in ganz Europa ein.*